

Wie kann der Domklotz (Historische Mitte) noch gestoppt werden?

Was ist geplant?

Die Stadt Köln und die Hohe Domkirche (so nennen sich die Eigentümer des Doms) wollen das Kurienhaus (Domkirche) und das Studienhaus (Römisch-Germanisches Museum, RGM) im Süd-Ost-Bereich des Roncalliplatzes abreißen und dort einen Komplex errichten, in dem das Stadtmuseum (derzeit im Zeughaus), Einrichtungen des RGM und der Domkirche (Werkstätten, Domarchiv etc.) untergebracht werden sollen.



Was kostet das Projekt?

Bei einem städtischen Haushalt von ca. 5 Milliarden €, einem Gesamtschuldenstand von ca. 7 Milliarden €, notwendigen Infrastrukturinvestitionen von 16 Milliarden € bis 2040, bei Kosten für die Opernsanierung von 841 Millionen €, für den Erweiterungsbau des Wallraf-Richartz-Museums von ca. 150 Millionen € (geschätzt) und Kosten für das Miqua in Höhe von 77 Millionen € schätzt man die Kosten für die **Historische Mitte auf 143,8 Millionen €** (davon Kirchenanteil 27,5 Millionen €).

Was geschah bisher?

Der Projektstart im Jahre 2014 mit einer städtebaulichen Planungswerkstatt führte zu einem Realisierungswettbewerb 2016 mit einem Siegerentwurf, den **die Oberbürgermeisterin „wie hingeküsst“** lobte. Andere bezeichneten den Entwurf als Klotz. Schließlich wurde er überarbeitet und am 4.5.2018 fasste der Rat den mit **5,4 Mio. €** dotierten Planungsbeschluss. 2020 sollte der Baubeschluss und 6 Jahre später die Eröffnung erfolgen.

Zwischenzeitlich haben Stadt und Domkirche eine Bauherrengemeinschaft in Form einer GbR gegründet, für die am 20.9.2019 **zusätzlich 6,53 Mio. €** vom Rat bereitgestellt wurden. Obwohl Investitionsanteile und Einlagen in die GbR zwischen Stadt und Domkirche im Verhältnis 4:1 erfolgen, sind die **Gremien der Gesellschaft paritätisch besetzt, so dass die Stadt „nicht die Mehrheit der Stimmrechte besitzt“**.

Was tun...?

falls Sie mit dem Projekt nicht einverstanden sind? Sie wollen das **Stadtmuseum lieber im Zeughaus belassen?** Die oben stehende Trägerkonstruktion finden Sie merkwürdig und angesichts des Operndesasters und der Haushaltssituation wollen Sie auf das Projekt verzichten und die Mittel in den Bildungsbereich (40 Schulen müssen gebaut werden) umlenken? **Welche Möglichkeiten gibt es?**

- Sie können **am 13. September 2020 Freie Wähler oder FDP** wählen und so zu einer veränderten Ratsmehrheit beitragen, die das Projekt stoppt;
- oder sicherheitshalber für das 2. Quartal 2021, wenn der Baubeschluss für die Historische Mitte im Rat erfolgen soll (war ursprünglich für 2020 vorgesehen) ein **Bürgerbegehren nach § 26 Gemeindeordnung NRW** mit vorbereiten.

Wie funktioniert ein Bürgerbegehren?

Ein Bürgerbegehren hat einen Bürgerentscheid zum Ziel, der wie ein Ratsbeschluss wirkt. **Mit Bürgerbegehren und –entscheid kann der Baubeschluss aufgehoben werden.**

Bitte wenden

Das Bürgerbegehren ist der Verwaltung anzuzeigen und muss in 6 Wochen nach dem Baubeschluss des Rates **ca. 25.000 bis 30.000 Unterschriften von kommunalwahlberechtigten Kölner Bürgerinnen und Bürgern** zusammenbringen. Die genaue Anzahl richtet sich nach den Wahlberechtigten der Kommunalwahl im September 2020. Die Unterschriften werden vom Wahlamt überprüft. Die Fragestellung des Begehrens ist so zu wählen, dass sie von den Unterzeichnern mit „Ja“ beantwortet werden kann.

Was muss vorbereitet werden?

Für die 6 Wochen des Begehrens muss eine **Kampagne mit Infrastruktur** aufgebaut werden. Unterschriftenlisten sind vorzubereiten, feste Verteilstellen einzurichten (Kneipen, Kioske, Buchhandlungen usw.) und Infostände temporär auf Wochenmärkten und belebten Plätzen aufzustellen. Plakate sind zu drucken und Anzeigen zu schalten. Ist die erforderliche Unterschriftenzahl erreicht, **muss der Rat dem Begehren zustimmen oder einen Bürgerentscheid (wie Kommunalwahl) über die Historische Mitte durchführen.**

Welche Risiken bestehen bei dem Bürgerbegehren?

Falls nicht genügend Unterschriften zusammenkommen oder der Rat das Begehren für unzulässig erklärt, kann es scheitern. Bei den letzten Bürgerbegehren in Köln kamen jeweils die nötigen Stimmen zusammen. Möglicherweise müssen auch die Verwaltungsgerichte angerufen werden. **Das Begehren ist eine organisatorische Herausforderung** und muss zahlreiche Hürden nehmen. Wenn sich jedoch genügend Bürgerinnen und Bürger finden, die es unterstützen, ist es umso einfacher zum Erfolg zu führen, je mehr mitmachen. **Diesem Ziel hat sich die Initiative „Bürgerbegehren Domklotzstopp“ verschrieben:** Eine Website <http://domklotzstopp.de> ist eingerichtet, über 100 Abonnenten eines Newsletters sind dort bereits eingetragen, und mehrere Vorbereitungsveranstaltungen fanden statt.

Es gilt das Prinzip: Wer kämpft, kann verlieren – wer nicht kämpft, hat schon verloren. Wir benötigen Ihre aktive oder finanzielle Unterstützung. Helfen Sie mit, unsere Vaterstadt vor einem neuen Baudesaster zu bewahren!

Tragen Sie sich auf unserer Website ein oder schicken Sie diesen Abschnitt an:

Andreas Henseler, Liblarer Straße 18, 50968 Köln

JA, ich unterstütze die Initiative „Bürgerbegehren Domklotzstopp“

Name: _____ Vorname: _____

Emailadresse: _____

Bitte ankreuzen:

- Ich helfe beim Entwurf des Textes für das Begehren und die Unterschriftenlisten bzw. Flugblätter
- Ich melde Verteilstellen für Unterschriftenlisten (Kioske, Kneipen, Buchhandlungen usw.) mit Adresse und Ansprechpersonen
- Ich nehme an Infoständen und Sammelaktionen teil
- Ich unterstütze die Initiative finanziell

Mehr Infos: <http://domklotzstopp.de> +++ <http://de-de.facebook.com/domklotzstopp>

Bitte wenden